Pfarrbrief

Pfarrverband
Aschheim - Feldkirchen

Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen

Sommer 2023

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Impuls – Abschied	4
Unsere neue Pfarrgemeindeassistentin	8
Ein Blick über unseren Pfarrverband hinaus	9
Firmvorbereitung 2023	10
Rückblick Erstkommunion 2023	11
Fronleichnam 2023	14
Familiengottesdienste im Pfarrverband	24
Kleinkindergottesdienste im Pfarrverband	24
20. Ausgabe des Pfarrbriefes im Pfarrverband	25
Neues aus Dornach	26
Dornacher Ministranten bewachen Maibaum	28
Ministranten Aschheim	29
Kleinkindergottesdienste in Aschheim	30
Weißwurst-Frühschoppen 2023	31
Pfarrfest Aschheim 2023	34
Kirchenverwaltung Aschheim	36
Resümee zur Sanierung des Kirchenraums St. Peter und Paul	37
Pfarrfest und Patrozinium	38
4. Feldkirchner Fußwallfahrt nach Altötting	39
Senioren Feldkirchen	39
Altarprojekt St. Jakobus d. Ä.	40
Katholische Frauengemeinschaft in Feldkirchen	42
Die Chöre des Pfarrverbands stellen sich vor!	44
Caritas Schuldnerberatung	47
Kinderseite	48
Parteiverkehr in den Pfarrbüros während der Feiertage	49
Spendenkonten, Kontakte, Impressum	50
Regelmäßige Gottesdienste, Kontakte	51
Einladung zum Informationsabend	52

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Pfarrer Adrian Zessin

Hinter der Leitplanke einer Autobahn las ich mal vor Jahren den Slogan: „Könner machen Pause!“ Dieser Satz sollte Verkehrsteilnehmer davor warnen, übermüdet am Steuer zu bleiben. Auch Sie werden wahrscheinlich in den kommenden Monaten eine wohlverdiente Pause einlegen, Pause von Ihrem Alltag, von Pflichten unterschiedlichster Couleur.

In dieser freien Zeit erholen sich Körper und Seele. Auch unsere Kirchen sind Orte, an welchen unsere Seele zur Ruhe kommen kann. Vielleicht haben Sie Lust, hin und wieder in die Kirche zu kommen und Stille zu genießen. Zwei Verse aus dem Hebräerbrief kommen mir in den Sinn:

> *„Also verbleibt dem Volk Gottes noch eine Sabbatruhe. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruht auch selbst von seinen Werken aus, wie Gott von den seinigen.“*

Das Ausruhen ist somit gottgewollt. Ausruhen gehört zu uns, ist ein Nachweis für Lebenskompetenz, wie der oben genannte Slogan angibt.

So darf ich Ihnen im Namen des Pastoralteams für die kommenden Sommermonate eine gute Erholung und Gottes Segen wünschen!

Ihr Adrian Zessin, Pfarrer

Impuls – Abschied

„Es gibt im Leben für alles eine Zeit, eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“ (Unbekannt)

Cyrille Barbot

Die Anfrage, den Impuls für diesen Sommerpfarrbrief zu schreiben, bekam ich an dem Tag, an dem wir Christi Himmelfahrt gefeiert haben. Es war einer der wenigen Tage in diesem verregneten Frühling, an dem die Sonne schien, und ich habe mich gefreut, diesen schönen und feierlichen Tag mit einem Gottesdienst in meiner Praktikumspfarrei anzufangen, wo ich sonst, inzwischen, so selten bin. Aber es war auch der Tag, an dem Jesus sich von seinen Freunden, von der Erde, für eine sehr lange Zeit verabschiedet hat. Bald wurde mir klar, dass ich für diesen letzten Beitrag in einem Pfarrbrief des Pfarrverbandes Aschheim – Feldkirchen genau über dieses Thema schreiben möchte: Abschied. Abschied nehmen.

Es mag vielleicht beim ersten Blick sonderbar wirken, den kommenden Sommer mit dem Thema Abschied zu verbinden. Die meisten von uns dürfen sich – zu Recht! – über die warme Zeit, den lang geplanten Urlaub, die Sommerpause freuen. Und doch ist wieder ein Schuljahr zu Ende gegangen. Für die Kinder bedeutet es manchmal einen baldigen Übertritt, einen Lehrer- oder Klassenwechsel, bei manchen vielleicht sogar eine neue Schule. Für diejenigen, die Abschlussprüfungen hatten, fängt ein neuer Lebensabschnitt an. Vielleicht suchen sie bereits eine Wohnung für das nächste Schuljahr und werden von zu Hause ausziehen. Ein großer Abschied für sie – und für ihre Eltern! Auch die Auszubildenden oder die Studenten, die fertig geworden sind, stellen sich auf etwas ganz Neues ein. Und einige von uns wechseln die Arbeit oder gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Die

Freizeitaktivitäten hören auf. Die Nachbarn, mit denen wir tagtäglich leben, werden wir wochenlang nicht mehr sehen. Wir lassen viele Aufgaben, Prüfungen, Erfolge, vielleicht auch Niederlagen hinter uns – und schließen damit ab. Wir lassen den Alltag für eine Weile ruhen, wohl wissend, dass er im September in einer neuen, geänderten Form wiederkommen wird. Das was war, ist erstmal vorbei. Die Sommerferien bedeuten oft eine größere Änderung als der Jahreswechsel. Eine verdiente Pause, sicher. Aber eben auch ein Abschied.

Ein Abschied kann traurig und schmerzhaft sein. Je länger man an einem Ort geblieben ist, je mehr Personen man kennen- und schätzen gelernt hat, je mehr Erfahrungen und Erlebnisse man mit ihnen geteilt hat, je mehr Erinnerungen man mit ihnen verbindet, kurz, je mehr Liebe in einen Lebensabschnitt hineingeflossen ist, desto schwieriger wird es – meistens beidseitig –, Abschied zu nehmen.

Ich bin überrascht, wie oft ich in letzter Zeit mit diesem Thema konfrontiert wurde. Nicht nur persönlich, sondern um mich herum. Im Kleinen und im Großen. Ein Abschied, über den ich mich sehr gefreut habe, ist der Abschied von der „Coronazeit“ und all den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen. Wie sehr wir uns diese Zeit „nach Corona“ doch gewünscht haben, wie oft haben wir gemeinsam dafür gebetet!

Es gab aber auch sehr traurige Abschiede, wenn jemand für immer von uns gegangen ist. Ich schließe diejenigen täglich in mein Gebet ein, die vor kurzem eine Person verloren haben, die ihnen sehr nah war, die sie so sehr geliebt haben. Bei manchen waren es die Großeltern, bei anderen die Mutter, der Vater, der Partner, die Partnerin, das Kind, der Bruder, die Schwester, der Freund, die Freundin. Ich denke an die Familien in den Kriegsgebieten, wo solche schweren Nachrichten ständig vorkommen. Aber auch hier, in unserer Nähe, unserem Umfeld, unseren Familien, passieren Dramen – und wir müssen Abschied nehmen. Vielleicht können auch Sie die Augen offenhalten, um niemanden alleine zu lassen, der eine solche Trauer durchleben muss. Eine stille, verständnisvolle, liebevolle Begleitung in dieser Zeit ist wertvoller als viele Trostworte. Und wenn Sie selbst betroffen sind, suchen Sie sich vertrauenswürdige Personen, die Ihr Leid aushalten. Bleiben Sie nicht allein damit!

Auch Jesus hat seine traurigen und verwirrten Jünger nicht allein gelassen. Er ist gegangen, aber nicht, um sie zu verlassen, sondern um nicht mehr an

einen Ort und eine Zeit gebunden zu sein; um nicht nur ein paar Leute trösten zu können, sondern um allen beistehen zu können, um überall und gleichzeitig erreichbar zu sein. Seine Abschiedsworte, die letzten Worte überhaupt im Matthäusevangelium, waren: „Seid gewiss: Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt."
Zusätzlich hat er seinen Jüngern einen Beistand versprochen, der nicht lange auf sich hat warten lassen. An Pfingsten haben wir den Tag gefeiert, an dem die Jünger den Heiligen Geist empfangen haben, der sie durch alle freudigen aber auch notbelasteten und angsterregenden Erfahrungen hindurch begleitet und beraten hat. Einen Geist, den auch wir in unserer Taufe bekommen haben, der niemals von unserer Seite weicht. Paulus erinnert uns im Galaterbrief an all die Früchte, die dieser Geist uns schenkt, wenn wir ihm in uns Platz machen: „Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung."
Der Abschied ist aber nur die eine Seite. Denn nach jedem Abschied kommt auch ein Neuanfang. Es mag ein schwerer Schritt sein, sich darauf einzulassen und den Neuanfang zu wagen. Das, was kommt, kann uns aber auch eine große Vorfreude schenken. Nach jeder Pause, nach jedem Urlaub tut man sich einerseits schwer, den Weg zur Schule oder zur Arbeit wieder einzuschlagen, aber man begegnet den neuen Aufgaben mit neuem Mut, neuer Kraft und oft auch mehr Gelassenheit als vor der Pause. Es erwarten uns auch neue Bekanntschaften, neue Erfahrungen, neue Aufgaben und Verantwortungen. Das Leben ist im ständigen Wandel und wir können nicht im Alten stehen bleiben. Bitten wir Gott um Mut, dem Neuen mit Vertrauen und Offenheit entgegenzutreten.
Bei mir ist die Zeit gekommen, mich von Ihnen zu verabschieden. Im Herbst erwarten mich ein neuer Lebensabschnitt und neue Aufgaben, voraussichtlich in Trudering. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich blicke glücklich und dankbar auf die letzten zwei Jahren mit Ihnen in Aschheim, Dornach und Feldkirchen zurück. Ich konnte bei Ihnen viel lernen und viele schöne Erinnerungen sammeln. Ich durfte bei zahlreichen Gottesdiensten, Andachten und Feierlichkeiten dabei sein und mit Ihnen vieles feiern. Ich durfte auch selber Wortgottesdienste leiten, was mir große Freude bereitet hat! Ich habe einige von Ihnen zu Hause besuchen dürfen und wurde immer sehr herzlich empfangen. Besonders bleiben mir in Erinnerung die Wallfahrt nach Altötting, das neue Kreuz zum Anlass des hundertjährigen

Jubiläums der KFD in Feldkirchen, der Gottesdienst im Zelt zum hundertjährigen Jubiläum der Pfarrei St. Jakobus der Ältere (der trotz allen Coronamaßnahmen möglich war!), die lebhaften Gespräche beim Bibelkreis, die Kinderchristmette an Weihnachten, der hundertjährige Geburtstag einer Frau aus Dornach, die Taufe meiner jüngsten Tochter in Aschheim, die Erstkommunionen, Firmungen und Hochzeiten …, aber auch die Begräbnisse und die Grabsegnungen, bei denen Sie so zahlreich bei jedem Wetter erschienen sind … Ich könnte noch so viel erwähnen! … Vielen Dank an Sie alle für die freudige und offene Art, mit der Sie mich aufgenommen haben. Ich bitte Sie um Ihr Gebet für meinen weiteren Weg. Und Sie bleiben auch in meinem Gebet. *Ihnen alles Gute und Gottes Segen!*

Cyrille Barbot

Hinweis der Redaktion

Im Pfarrbriefteam haben wir uns intensiv mit dem Thema „Gendern“ befasst. Wir sind uns der Wichtigkeit bewusst, verzichten aber in unserem Pfarrbrief explizit auf die Darstellung der weiblichen, männlichen und diversen Formen, um eine durchgehend gute und einfache Lesbarkeit zu gewährleisten. Sämtliche Personenbezeichnungen sind für alle Geschlechter gemeint.

Unsere neue Pfarrgemeindeassistentin

Sonja Schwarzer

Liebe Gemeindemitglieder,
auch wenn ich erst zum September dieses Jahres meine Stelle als Gemeindeassistentin in Ihrem Pfarrverband antreten werde, nutze ich doch gerne die Gelegenheit, mich jetzt schon vorzustellen.
Mein Name ist Sonja Schwarzer und ich wohne mit meiner Familie in Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Was die Seelsorge und Theologie angeht, bin ich mit meinen 47 Jahren sozusagen eine Spätberufene. Nach dem Abitur habe ich nämlich zuerst Kommunikationswissenschaft studiert und anschließend fast 20 Jahre als Marktforscherin im Bereich Kinder- und Jugendmarktforschung gearbeitet.
Vor einigen Jahren hat sich mir dann aber immer drängender die Frage nach dem tieferen Sinn des Lebens gestellt und welche konkrete, praktische Bedeutung für mich ganz persönlich die Nachfolge Jesu Christi hat. Darum habe ich zunächst eine Ausbildung zur Sterbebegleiterin absolviert. Durch die ehrenamtliche Begleitung von Menschen an ihrem Lebensende und ihrer Anverwandten habe ich sehr viel über das Leben, seine Brüche und Kostbarkeit gelernt. Mir ist klar geworden, dass mir der seelsorgliche Aspekt dieser Tätigkeit sehr wichtig ist und liegt und ich diesem Tun mehr Raum in meinem Leben geben möchte. Darum habe ich mich entschlossen, neben Beruf und Familie noch einmal die Schulbank zu drücken und im Fernkurs Theologie zu studieren, um Gemeindereferentin zu werden.
Zum Studium gehört es auch, praktisch tätig zu sein. Und so war ich die letzten drei Jahre im Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof eingesetzt – überwiegend in der Kinder- und Familienpastoral – sowie als Religionslehrerin in verschiedenen Grund- und Mittelschulen im Landkreis. Dabei habe ich gemerkt, wie viel Freude mir dieser Beruf macht und wie sehr mir die Menschen am Herzen liegen.
Die nächsten zwei Jahre meiner Ausbildung zur Gemeindereferentin darf ich nun in Teilzeit im Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen tätig sein. Das

erfüllt mich mit Vorfreude. Ich bin schon ganz gespannt, welche Begabungen oder, wie Paulus es nennt, welche „Charismen“ in Ihrem Pfarrverband beheimatet sind – sicherlich eine ganze Menge.
Während ich das jetzt schreibe, merke ich, wie ich lächelnd vor meinem Bildschirm sitze und mir warm im Bauch wird. Ein Zeichen dafür, wie ich mich darauf freue, Sie im Herbst nach und nach persönlich kennenzulernen.
Bleiben Sie bis dahin gut behütet. *Herzlichst, Ihre*
Sonja Schwarzer

Ein Blick über unseren Pfarrverband hinaus

Zukunft hat der Mensch des Friedens

Das ist das Leitwort für den 103. Deutschen Katholikentag, der im kommenden Jahr vom 29. Mai bis 2. Juni in Erfurt stattfinden wird. Mit dem biblischen Psalmvers soll daran erinnert werden, dass Frieden auch heute eine zentrale Herausforderung ist.
Die Katholikentagsleitung sagt dazu: Frieden muss gehen. Aber wie? Der Krieg in der Ukraine hat uns mitten in Europa kalt erwischt. Vor unserer Haustür herrscht Unfriede. Das Leitwort des kommenden Katholikentags mahnt, dass mit Gewalt und Zerstörung keine Zukunft zu gewinnen ist. Wir sind herausgefordert, Frieden zu schaffen und Menschen des Friedens zu werden.
Wer sich informieren will: Informationen zum Katholikentag gibt es ständig auf der Homepage www.katholikentag.de

Pilger der Hoffnung

unter diesem Motto bereitet sich Rom auf das Heilige Jahr 2025 vor. Ein Pilgerzentrum wurde unlängst in der Via della Conciliazione unweit des Petersplatzes eröffnet. Das Jahr 2023 ist der Wiederentdeckung der Lehre des Konzils, das Jahr 2024 ist dem Gebet gewidmet.
Informationen gibt es auf der Plattform www.iubilaeum2025.va

Firmvorbereitung 2023

„Feuer & Flamme“ – unter diesem Motto werden sich in diesem Jahr 67 Jugendliche aus dem Pfarrverband auf die Firmung vorbereiten.
In gemeinsamen Gruppenstunden, Gottesdiensten und verschiedenen Projekten wird den Jugendlichen die Möglichkeit geboten, sich über Fragen des Glaubens und ihrer Person auszutauschen und nachzudenken. Dazu haben sich viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gefunden, die die Jugendlichen auf ihrem Weg der Firmvorbereitung begleiten.
Das Wort Firmung kommt vom lateinischen firmare und heißt übersetzt bestärken, festigen, ermutigen. In der Firmung bekommen die Firmanden die Stärkung durch Gottes Heiligen Geist zugesagt. Er soll ihnen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg beistehen und dazu beitragen, dass sich ihre Talente und Fähigkeiten entfalten können.
„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Die Firmung besiegelt, was in der Taufe zugesagt war: die Liebe Gottes zum Menschen. Gott kennt jeden und ruft ihn beim Namen. Jede und jeder Einzelne ist für Gott wertvoll und wichtig. In der Firmung antwortet der Firmand darauf. Haben die Eltern und Paten bei der Kindertaufe den Glauben für den Firmanden bekannt, bekräftig er diesen nun selbst. *Markus Paulke, Diakon*

Die Termine der Firmung sind:

Firmbewerber aus Aschheim und Dornach: 22.09.2023

Firmbewerber aus Feldkirchen: 24.09.2023

 Bilder: Mottoplakate aus Aschheim und Feldkirchen

Rückblick Erstkommunion 2023

„Du bist die Fülle, wir ein Teil.“ (Feldkirchen)

„Du bist ein Ton in Gottes Melodie.“ (Aschheim und Dornach)

In diesem Jahr haben sich insgesamt 63 Kinder aus dem Pfarrverband auf die erste heilige Kommunion vorbereitet. In Gottesdiensten, Gruppenstunden und thematischen Treffen in der Kirche durften die Kinder über Gott sprechen, Jesus besser kennen lernen und mit Spiel und Spaß erfahren, was es heißt, dass Jesus uns im Heiligen Brot nahekommt.
Nach dieser intensiven Vorbereitungszeit durften die Kinder dann im April und Mai in vier feierlichen Gottesdiensten zum ersten Mal an den Tisch des Herrn treten und die heilige Kommunion empfangen.
Zum Abschluss der gemeinsamen Zeit unternahmen wir einen Ausflug in den Wildtierpark in Blindham.
Wir danken allen Helferinnen und Helfern, insbesondere den Eltern, die auf unterschiedliche Art und Weise mitgeholfen haben, die Kinder auf die Erstkommunion vorzubereiten und damit den Glauben an die nächste Generation weiterzugeben.

Markus Paulke, Diakon

Erstkommunion der Kinder Klasse 3a + b am 23. April in Aschheim

Erstkommunion der Kinder Klasse 3c am 7. Mai in Aschheim

Erstkommunion der Kinder Klasse 3d am 7. Mai in Aschheim

Erstkommunion der Kinder am 30. April in Feldkirchen

Ausflug der Erstkommunion

Fronleichnam 2023

Mit dem Fronleichnamsfest feiern wir die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie, als „Sakrament der Einheit“ und der „Mitte, aus der wir leben“. Mit unseren Prozessionen in Aschheim, Dornach und Feldkirchen zeigten wir ein öffentliches Bekenntnis des Christseins und das Bild der pilgernden Kirche – Unterwegssein mit Christus. Unsere drei Prozessionen führten uns an den Orten unseres Lebens vorüber, durch unsere Lebensräume. Die Orte, an denen wir vorbeigezogen sind, stehen stellvertretend für die unterschiedlichen Bereiche unseres Lebens und so verdeutlichen wir, dass Jesus Christus uns in jeden Bereich unseres Lebens begleitet. Die Prozessionen in unserem Pfarrverband standen dieses Jahr unter dem Leitgedanken: **„Ein offenes Herz für die ganze Welt“**. Inspiriert von der Enzyklika „Fratelli tutti“ (über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft), in der Papst Franziskus inmitten der Coronakrise zentrale Fragen unserer Zeit in den Blick genommen hat: In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Wie wollen wir die Welt gestalten? Und: Welche Prinzipien braucht es für eine gerechte Weltordnung? Und was verlangt das von uns?

Das Fundament des Kerngedankens der Geschwisterlichkeit, das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, gibt uns Antwort auf die Frage, wer mein Nächster ist. Jesus provoziert einen Perspektivwechsel: Seine Aufforderung meint, nicht zu sondieren, wer mein Nächster ist, sondern jedem selbst zum Nächsten zu werden und ihn damit in seiner Würde bedingungslos anzuerkennen.

Von Geschwisterlichkeit, Einheit und Frieden ist unsere Welt heute weiter entfernt, als wir vielleicht vor Jahren noch dachten. Jahrzehntelang schien es, dass die Welt aus so vielen Kriegen und Katastrophen gelernt hätte und sich langsam auf verschiedene Formen der Integration hinbewegen würde. Doch die Geschichte der letzten Jahre liefert Indizien für einen Rückschritt. Die Schatten einer abgeschotteten Welt, wie Papst Franziskus sie nennt, verbreiten sich in der Welt und lassen Verletzte am Wegesrand zurück, die ausgeschlossen, ausgesondert werden. Die Schatten lassen die Menschheit in Verwirrung, Einsamkeit und Leere untergehen.

Wir begegnen auf dem Weg einem Fremden, der verletzt ist. Angesichts dieser Wirklichkeit sind zwei Haltungen möglich: weitergehen oder

stehenbleiben; einschließen oder ausschließen. Das wird das Wesen des Menschen bzw. des politischen, sozialen oder religiösen Projekts bestimmen, das wir sind.
Gott ist universale Liebe, und da wir Teil dieser Liebe sind und sie teilen, sind wir zur universalen Geschwisterlichkeit aufgerufen. Wir sind aufgefordert, unsere Herzen zu öffnen und sind berufen zur Begegnung, zur Solidarität, zur Geschwisterlichkeit und Einheit.
Mit diesen Gedanken haben wir uns auf dem Weg durch unsere Ortschaften besonnen und an den Altären innegehalten, gebetet und wahrgenommen: Jesu Nähe mit seiner ganzen Liebe im Sakrament der Eucharistie.
Er schenkt sich uns, damit wir werden wie er: Menschen, die Gott über alles lieben und den Nächsten wie sich selbst. So möge er unseren Blick und unser Herz für das Wesentliche in dieser Welt öffnen, das uns angeht: für die Ungerechtigkeit und Ausbeutung, für die Notleidenden und Bedrängten, für die Armen und Kranken und für alle, die unsere Nächstenliebe brauchen.
Der eucharistische Segen hat uns gestärkt für den Alltag, damit wir Jesu Gegenwart in dieser Welt und in unseren Mitmenschen entdecken können. Seine Gegenwart macht uns wach und achtsam für unseren Auftrag, Frieden und Liebe in die Welt zu bringen, zu einen statt zu spalten, nicht an den Bedürftigen vorbei zu gehen, sondern offen zu sein und auf sie zuzugehen, wie der großherzige Samariter es tat.

Wenn sie die Texte der diesjährigen Fronleichnamsprozession nachlesen möchten, können sie diese hier online einsehen:

SCAN ME

Uns wurde an diesem schönen Fronleichnamsfest auch wieder deutlich: Diese alte Tradition der Fronleichnamsprozessionen, die es seit dem 13. Jahrhundert gibt, ist Modell für etwas, von dem es gerade in unserer Zeit viel mehr braucht: Es braucht weitere und neue Formen der selbstbewussten, öffentliche Präsenz von uns als Kirche, von uns als Christen. Wir dürfen uns nicht in die Kirche zurückziehen und hoffen, dass die Menschen den Weg dort hineinfinden, sondern müssen hinaus auf die Straße, in die Lebensräume der Menschen und die Begegnungen suchen.

Johannes Zimmermann

Fronleichnam in Dornach – Festgottesdienst in St. Margareta

Fronleichnam in Dornach – Prozessionszug

Fronleichnam in Dornach – 1. Altar am Maibaum

Fronleichnam in Dornach – 2. Altar im Dornacher Park

Fronleichnam in Feldkirchen – Christus im Feld

Fronleichnam in Feldkirchen – Festgottesdient

Fronleichnam in Feldkirchen – Musik zum Gottesdienst – Blaskapelle Feldkirchen

Fronleichnam in Feldkirchen – Prozession Christus unter uns

Fronleichnam in Feldkirchen – Würdiger Abschluss in der Kirche St. Jakobus d. Ä.

Fronleichnam in Aschheim – Prozessionszug

Fronleichnam in Aschheim – Pfarrer mit Monstranz und Himmel

Fronleichnam in Aschheim – 1. Altar am Hotel & Gasthof zur Post

Fronleichnam in Aschheim – 2. Altar an der Kelten-Grundschule

Fronleichnam in Aschheim – 3. Altar am Kulturellen Gebäude

Fronleichnam in Aschheim – Abschlussandacht in St. Peter und Paul

Familiengottesdienste im Pfarrverband

Kleinkindergottesdienste im Pfarrverband

20. Ausgabe des Pfarrbriefs im Pfarrverband

Liebe Leser, Sie halten die 20. Ausgabe des Pfarrbriefes seit der Gründung unseres Pfarrverbandes im Jahr 2017 in den Händen. Wir hoffen, Sie hatten stets viel Freude beim Lesen. *Ihr Redaktionsteam*

Neues aus Dornach

Am Palmsonntag fand in Dornach zwar kein Gottesdienst statt, dafür am Samstagabend ein vorgezogener „Palmsonntagsgottesdienst“. Die fleißigen Dornacher Ministranten hatten zwei große Körbe mit Palmbuschen gebastelt, die Herr Pfarrer Zessin zusammen mit den von den Gottesdienstbesuchern mitgebrachten Buschen segnete. Nach dem sehr gut besuchten Gottesdienst wurden die Palmbuschen gegen eine kleine, freiwillige Spende verteilt.

Palmsonntagsgottesdienst in Dornach

Am Ostermontag fand im Hof der Familie Rampeltshammer wieder ein Pfarrverbandsgottesdienst bei wunderbarem Wetter mit Bläserbegleitung statt.
Am Pfingstmontag fand der inzwischen sehr beliebte Freiluft-Pfarrverbandsgottesdienst wieder im Hof der Familie Springer statt, mit wunderbarer musikalischer Begleitung durch Franziska Weiss.
Die Fronleichnamsprozession in Dornach startete nach dem Gottesdienst in der Kirche zum 1. Altar am Maibaum, anschließend zum 2. Altar im

Dornacher Park und wieder zurück in die Kirche St. Margareta. Danach durften sich alle wieder mit Weißwürsten, Wienern und Brezn im Feuerwehrhaus stärken. Schön war's! *Sonja Mertzlufft*

Freiluft-Pfarrverbandsgottesdienst in Dornach

Dornacher Ministranten bewachen Maibaum

Und so schaut unser Maibaum aus, nachdem er am 18. Mai aufgestellt wurde.

Wir haben aufgepasst.
Am Freitag, 5. Mai, haben wir uns im Haller-Hof getroffen, um gemeinsam unseren neuen Maibaum in Dornach zu bewachen. Mit 20 Minis, Pfarrer, Diakon und Mesner und sogar mit eigenem Wachhund waren wir bestens gegen jegliche Diebstahlsversuche vorbereitet.
Gegen Abend gab es Pizza, Kekse und Getränke, damit wir für die lange Nacht, die vor uns lag, fit waren. Die Stimmung war super und wir waren mit „Uno“-spielen beschäftigt, so dass wir gar nicht merkten, dass unser „eigener kleiner Ministranten-Maibaum“ verschwunden war. Das war der Beginn einer Schnitzeljagd durch das ganze Dorf. Schließlich konnten wir ihn unversehrt wieder finden und wir haben dann die Wache mit Gesellschaftsspielen, Quatschen, Singen und Lachen ausklingen lassen.

Vielen Dank, liebe Minis, für die tolle Wache.
Johanna Wieser

Das Team von der Maibaum-Wache

Ministranten Aschheim

Verabschiedung von Michaela Kaltschmid und Begrüßung von Vincent Fischer als Oberministrant der Pfarrei St. Peter und Paul

Eine Pfarrei lebt durch das Engagement und die Kreativität von Mitchristen. Dadurch, dass viele Menschen in unserer Pfarrei uns ihre Zeit schenken, lebt eine Pfarrei. Wie das Wort „schenken“ schon sagt, ist das Dasein und Mitarbeiten unserer vielen Ehrenamtlichen keine Selbstverständlichkeit. Somit gilt ihnen unser besonderer Dank, wenn die Zeit da ist, eine Verantwortung in andere Hände zu übergeben. Dieser Wechsel findet heuer bei unseren Ministranten in Aschheim statt. Michaela Kaltschmid gibt die Leitung der Ministranten in Aschheim ab. Gute 22 Jahre war Michaela Kaltschmid Ministrantin in Aschheim. In dieser Zeit war sie über viele Jahre Oberministrantin. Mit viel Engagement und viel Kreativität hat sie eigene Akzente in der Leitung unserer Ministranten gesetzt. Für ihre geleistete Arbeit möchte ich mich ausdrücklich bedanken!

Diese Dankesworte verfasse ich mit einem „weinenden Auge“ und mit einem „lachendem Auge“. „Lachend“ deshalb, weil wir einen neuen Oberministranten gewinnen konnten. Und zwar den Vincent Fischer. Dem Vincent darf ich für seine verantwortungsvolle Aufgabe ein „gutes Händchen“ und eine segensreiche Arbeit wünschen! *Adrian Zessin, Pfarrer*

Kleinkindergottesdienste in Aschheim

Es bereitet uns jeden Monat aufs Neue große Freude, mit den Kindern vom Krabbelalter bis zur Erstkommunion im Kindergottesdienst Geschichten über Gott und Jesus zu hören, gemeinsam zu entdecken, wie wunderbar Gottes Schöpfung und wie groß seine Liebe zu uns Menschen ist. Es ist schön zu sehen, mit welcher Freude und Begeisterung die Kinder die Kreismitte mitgestalten und mit uns singen, beten, lachen und tanzen.
Am Ostermontag gab es in diesem Jahr nach dem Kindergottesdienst ein gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten bei strahlendem Sonnenschein mit einer Ostereiersuche für die Kinder, gebackenen Osterlämmern und -hasen sowie Getränken für alle. Besondere Freude hatten Groß und Klein dann auch beim gemeinsamen Singen von bekannten Oster- und Frühlingsliedern.

Gestaltete Kreismitte

Da unser Team derzeit nur aus Ursula Klein und mir besteht, wünschen wir uns dringend Verstärkung. Die Kindergottesdienste bereiten wir zu zweit vor, es ist jeder willkommen. Alles, was zählt, ist die Freude, mit Kindern zusammen Gottes Welt und Geschichten über Gott und Jesus zu entdecken und zu erkunden. Wer Interesse hat, in unser Team zu kommen, darf sich gerne bei den Hauptamtlichen oder im Pfarrbüro melden. Wir freuen uns über jeden und jede, der (die) unser Team bereichern möchte! *Alice Starke*

Die nächsten Termine sind:

30.07. 24.09. 29.10. 03.12.

jeweils um 10:30 Uhr im Pfarrheim im Untergeschoss

Weißwurst-Frühschoppen 2023

„Bittschön a Weißbier, zwoa Weißwürscht und a Brezn“ – so eine Bestellung hat man im Aschheimer Pfarrheim schon lange nicht mehr gehört, genauer gesagt seit dem 16. Februar 2020, denn – wir wissen es alle – ab März hat dann Covid nicht nur dem beliebten Weißwurst-Frühschoppen vorerst ein abruptes Ende bereitet.

Doch die Aschheimer sind eine geduldige Gemeinschaft und spätestens als die Schäffler am Marktplatz tanzten, kam Schwung in die Idee, den traditionellen Frühschoppen wieder aufleben zu lassen.

Der Tisch ist bereit für die Gäste.

Nach Beratungen mit der früheren Organisatorin Sibylle Dönhuber, diversen Abstimmungen und Vorbereitungen wagten wir uns an den ersten Termin am 26. März 2023 und waren vollends begeistert, wie gut der Frühschoppen gleich wieder angenommen wurde. Und der zweite Termin war ebenfalls sehr gut besucht, wir sagen danke, so kann es gerne weitergehen.

Dank bester Unterstützung von tatkräftigen Dornacherinnen können wir mit Stolz verkünden: Das Frühschoppen-Team aus Aschheim und Dornach ist bereit und freut sich schon auf viele weitere Veranstaltungen in lustiger Runde und gemütlichem Beisammensein mit schönen Gesprächen.

Viele liebe Grüße und bis bald! *Euer Frühschoppen-Team*

(Christiane, Christina, Horst, Lucia, Betina, Leonie, Vroni, Lilly, Andrea, Birgit, Steffi)

Weißwurst-Frühschoppen im Pfarrheim

Weißwurst-Frühschoppen

Die Pfarrei
St. Peter&Paul
lädt wieder ein
zum Weißwurst-Frühschoppen.
Am Sonntag, 30. Juli um 11:30 Uhr ist es soweit! (Bitte den nächsten Termin, am 29.10. auch gleich vormerken.)
Wir treffen uns nach dem Gottesdienst im Pfarrheim Aschheim, Kirchenweg 1.
Alle sind herzlich willkommen.

Das Frühschoppen-Team freut sich auf viele Gäste!

Frühschoppen-Team Christiane, Christina, Horst, Betina

Frühschoppen-Team Leonie, Vroni, Lilly

Pfarrfest Aschheim 2023

Fein und klein zeigte sich heuer das Pfarrfest in Aschheim, anlässlich der Fronleichnamsfeierlichkeiten zum festlich gestalteten Festgottesdienst und der geführten Prozession an den drei Altären.
Die Treue der beteiligten Himmelträger, des Vorkreuzträgers, der kirchlichen Fahnenträger, der Ministranten und Helfer für Lautsprecher und Akustik, der musikalischen Gestaltung an den Altären und im Chor sowie der ehrenwerten begleitenden Fahnenabordnungen festigten und umrahmten die Feierlichkeit des Tages. Eindrücke dazu finden Sie in der Fotoreihe in diesem Pfarrbrief, Seite 14 bis 23.
Der eine und andere Vereinstermin kollidierte in diesem Jahr mit der Aschheimer Fronleichnamszeremonie und aus diesem Grunde fanden sich heuer erstmalig weniger Gäste beim Pfarrfest ein.

Grillfest an Fronleichnam vor dem Pfarrheim

Bei schönstem Wetter war Fronleichnam feierlich in der Prozession zelebriert und mündete zur Mittagszeit in das heurige Pfarrfest, am Pfarrheimvorplatz. Herr Pfarrer Zessin und alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates sowie weitere Helfer zeigten sich als großzügige und umsichtige Gastgeber.

Jeder einzelne Beteiligte hat diesen herrlichen Frühsommertag des Pfarrfestes mitbewirkt. Ein großes und herzliches Dankeschön sei jeder Helferin und jedem Helfer außerordentlich ausgesprochen.
Alle Gäste erfreuten sich der erfrischenden Getränke, des legendären Spießbratens, der frischen herzhaften Salate und einem verzückenden Kuchenbüffet. Die gespendeten Kuchen und Torten zeigten wiederum Konditoreiniveau. Ein wahres Vergnügen rundum.
Mit Freude fanden sich die Gäste zusammen und genossen einen feierlichen und festlichen Fronleichnamstag 2023 mit einem frohgestimmten Ausklang am Pfarrfest. *Für die Kirchenverwaltung, Walpurga Wolfbauer*

Kirchenverwaltung Aschheim

**Gelebtes Ehrenamt in der Pfarrei
für die Allgemeinheit**

Fesch is er wieder, der Gartenzaun am Pfarrgarten hin zum Kirchenweg. Der mehrfach beschädigte und dringend reparaturbedürftige Pfarrgartenzaun am Kirchenweg mündete in eine komplette Erneuerung des Gartenzaunes. Die Kirchenverwaltung St. Margareta, Dornach, hat diese Leistungen unserer Pfarrei gespendet. Für die Auswahl der pflegeleichten und nachhaltigen Lerchenhölzer und dem großen Arbeitseinsatz, den Gartenzaun wiederherzustellen, bedanken wir uns außerordentlich.
Herzlichen Dank dafür.

Eure Kirchenverwaltung St. Peter und Paul, Aschheim

Neuer Gartenzaun am Kirchweg

Resümee zur Sanierung des Kirchenraumes der denkmalgeschützten Kirche St. Peter und Paul

Begleitet von einem Fachmann für Kirchenrenovierung und einer durch die Pfarrei beauftragten Firma wurde die aufwendige, nach Vorgaben der Denkmalschutzrichtlinien, die Raumschalen-Kirchenrenovierung, durchgeführt. Zusätzlich wurden in Eigenregie insgesamt 468 ehrenamtliche Arbeitsstunden von Mitgliedern der Kirchenverwaltungen Aschheim und Dornach, gemeinsam mit Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und dem hauptamtlich beschäftigen Personal eingebracht. Maßgeblich trug diese Kosteneinsparung zur Absicherung des finanziellen Rahmens der Maßnahme bei. Hierfür an alle Beteiligten nochmals vielen Dank!

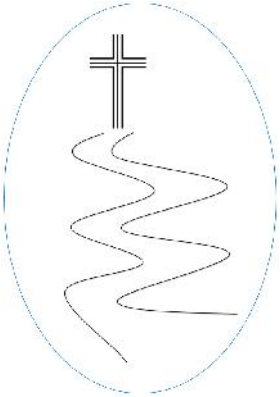
Renovierte Raumschale unserer Kirche St. Peter und Paul

Das Spendenaufkommen aus den verpflichtenden Zuschussanträgen bei Behörden belief sich auf einen geringen 4-stelligen Betrag.
Großer Dank gilt der Gemeinde Aschheim, die von den nichtförderbaren Aufwendungen einen wesentlichen Kostenanteil leistete.
Herzlichen Dank dafür.

Die Kirchenverwaltung St. Peter und Paul, Aschheim

Pfarrfest und Patrozinium

4. Feldkirchner Fußwallfahrt nach Altötting



Vom 15. bis 17.9.2023 findet dieses Jahr die Fußwallfahrt von Feldkirchen nach Altötting statt. Am Freitag werden wir von Feldkirchen durch den Ebersberger Forst nach Maitenbeth ziehen und dort privat oder in der Turnhalle übernachten, am Samstag wallfahren wir von Maitenbeth am Inn entlang über Gars bis nach Ensdorf bei Kraiburg. Dort übernachten wir im Jugendhaus Ensdorf. Die letzte Etappe führt uns über Tüßling nach Altötting. Unter Glockengeläut ziehen wir gegen Mittag in die Kirche St. Konrad zu einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst ein. Mit einem anschließenden Mittagessen und der Heimfahrt per Bus wird die Fußwallfahrt von Feldkirchen nach Altötting beendet. Wir legen dabei ca. 90 km in drei Tagen bei Gebet, Gesang, Gespräch, Stille und natürlich auch Lachen zurück. Wir genießen die wunderschöne Landschaft und die gemeinsame Erfahrung, zusammen zu gehen und zu beten.

Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte im Pfarrbüro Feldkirchen (St-Jakobus.Feldkirchen@ebmuc.de, 089/907 78 00) bis zum 28.07.2023 an. Informationen sowie Anmeldeunterlagen können im Pfarrbüro Feldkirchen angefordert werden. *Wolfgang König*

Senioren Feldkirchen

Altarprojekt St. Jakobus d. Ä.

Im Osterpfarrbrief haben wir ausführlich informiert über die Hintergründe und die Motivationen, weshalb der alte Tisch des Volksaltars und der alte Ambo gegen ein neues Ensemble ersetzt werden muss.
Mittlerweile stehen die Muster (Massemodelle genannt) seit beinahe acht Monaten an dem Ort, an dem der neue Altar und der neue Ambo geplant sind. In dieser Zeit konnten sich viele Kirchgänger ein Bild von der Situation machen. Wenngleich diese Muster natürlich nicht schön sind, konnten wir die Situation studieren und beinahe alle Gottesdienstverläufe damit üben und ausprobieren. Daraus hat sich eine mittlerweile lange Liste von Fragen und Antworten gebildet.
Weiter wurde von Mitgliedern der Pfarrgemeinde eine Unterschriftenaktion „gegen“ die Erneuerung des Ensembles Altar – Ambo und die Position des Ambos gestartet. Viele Mitglieder der Pfarrgemeinde und des Pfarrverbandes haben dort unterschrieben. Das ist natürlich auch ein deutliches Zeichen, das von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat zur Kenntnis genommen wird. Leider standen in diesem Zeitraum noch nicht alle Fakten fest, so dass im Zuge der Unterschriftenaktion auch nicht alle Informationen vorhanden waren und deshalb auch nicht vermittelt werden konnten.
Wie schon früher erklärt, wollte die Kirchenverwaltung erst die Sitzung der Bau- und Kunstkommission (BKK) der Diözese abwarten. Die BKK ist das höchste Gremium für Genehmigungen solcher Maßnahmen. Die Sitzung dieses Gremiums hat nun am 26. April stattgefunden. Das Ergebnis wurde uns Anfang Mai mitgeteilt und es wurde eine deutliche Zustimmung für unsere Planung und unseren Vorschlag der Erneuerung Altar – Ambo ausgesprochen. Jetzt können wir weitermachen.
Die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat möchten nun den angekündigten Informationsabend durchführen. Bisher hätten wir bei einer solchen Veranstaltung nie konkret werden können, einfach weil viele Details noch offen waren. Durch den Beschluss der BKK ist es möglich geworden, konkret zu präsentieren, wie das Ensemble Altar – Ambo künstlerisch und architektonisch aussehen wird – Material und künstlerische, architektonische Ausführung waren auch ein Teil der Genehmigung. So möchten wir alle interessierten Mitglieder der Pfarrgemeinde und des Pfarrverbandes auf den aktuellen Stand bringen.

Neben den liturgischen, symbolischen und künstlerischen Aspekten können wir nun auch alle Fakten rund um die praktischen Abläufe präsentieren. Viele Einwände, Anregungen und Ideen sind von den Kirchenbesuchern in den vergangenen Monaten eingeflossen. Sie wurden in die Planung der Abläufe aufgenommen und können nun sachlich, fachlich korrekt vorgestellt werden. So kann sich die versammelte Runde der Teilnehmer an dem Informationsabend ein komplettes Bild machen.
Es wird auch ein Fachmann des Resorts Bau und Kunst aus dem Ordinariat dabei sein und für Fragen zu Kunst und Liturgie zur Verfügung stehen, sowie der planende Architekt, der Ausführung und Design des Ensembles Altar und Ambo vorstellt.

Termin: 18. Juli 2023 – Ort: Feldkirchen Pfarrsaal – Zeit: 19:15 Uhr

Noch einmal zu unserer Motivation, den alten Volksaltar und den Ambo zu erneuern: Der Altartisch ist, nach nun fast 70 Jahren als Provisorium, in die Jahre gekommen und musste schon mehrmals neu verleimt und repariert werden. Wenn es einen neuen Altartisch gibt, passt auch der ebenfalls schon alte und auch schon etwas wackelige Ambo nicht mehr, also wird auch er, passend zum neuen Altartisch, erneuert.
Der Wunsch der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates ist, einen neuen, würdigen und in unsere Kirche passenden Altar und Ambo zu realisieren. Die beiden Elemente Altar und Ambo sind, wie schon mehrmals beschrieben, die beiden wichtigsten liturgischen Einrichtungen im Gottesdienst – als Ort des Wortes (Ambo) und als Ort des Brotes (Altar). Deshalb ist die Erneuerung dieser beiden Elemente die hauptsächliche Ausrichtung der Planungen und am Ende auch der Fertigstellung. Alle anderen, sicher oft auch wichtigen Argumente um diesen Kernpunkt herum, sollen und müssen beachtet werden, sind aber untergeordnet.
Wir hoffen und wünschen, dass viele Mitglieder unserer Pfarrgemeinde und des Pfarrverbandes zum Informationsabend kommen.

Für die Kirchenverwaltung

Adrian Zessin	*Dr. Ulrich Rüssmann*	*Günter Fischer*
Pfarrer	*Kirchenpfleger*	*Projektsteuerung*

Katholische Frauengemeinschaft in Feldkirchen

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

Kräutersträuße zu Mariä Himmelfahrt

Der Überlieferung nach haben die Jünger Jesu bei der Graböffnung Mariens nicht deren Leichnam, sondern wohlriechende Blumen und Kräuter vorgefunden. So werden seit etwa dem 10. Jahrhundert in der katholischen Kirche zum Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel am 15. August Kräutersträuße gebunden und gesegnet.
Mit dem 15. August beginnt die Zeit des sogenannten Frauendreißigers: die 30 Tage des Festkreises Mariens gehen über Mariä Königin am 22. August, Mariä Geburt am 08. September (dem günstigsten Tag für die Aussaat des neuen Getreides), Mariä Namen am 12. September bis zum 15. September, dem Gedächtnistag der Schmerzen Mariens. Zu dieser Zeit gelten die Kräuter als besonders heilkräftig, daher sammeln Frauen von jeher genau in diesen 30 Tagen Kräutervorräte für den Winter. Sie werden in einer Zeremonie gesegnet, damit sie im kommenden Jahr zum Schutz und Segen von Mensch und Tier, Haus und Hof dienen. Vielerorts werde diese Kräuterbuschen im Herrgottswinkel aufbewahrt und nach wie vor in den Raunächten zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag zum Räuchern der Häuser sowie Stallungen verwendet.
Geschichten rund um die zu verwendenden Kräuter sowie deren Anzahl gibt es viele; sie unterscheiden sich von Region zu Region. 7 sollen es mindestens sein (für die Anzahl der Schöpfungstage oder der Sakramente), oder aber eine andere magische Anzahl wie 9 (3x3 für die Dreifaltigkeit), 12 (für

die Apostel oder die Stämme Israels) oder 14 (für die Nothelfer*innen). Dazu eine Rose oder Kornblume für die Gottesmutter selbst, sowie eine Lilie, welche in der einen Region den heiligen Josef symbolisiert, in der anderen die Reinheit Mariens. Zu den wichtigsten Kräutern zählen einige, die heute noch ganz selbstverständlich in der Behandlung von Krankheiten angewendet werden: die Königskerze (Heilpflanze für den Kehlkopf) sowie der Spitzwegerich (beide hilfreich bei Husten), Salbei (lindernd bei Halskrankheiten), Kamille, und Arnika (beide entzündungshemmend), Johanniskraut (unterstützend bei Depressionen) und Wermut (unterstützt die Verdauung).
Darüber hinaus werden den verschiedenen Kräutern auch noch weitere besondere Kräfte zugeschrieben: die Königskerze bildet die Mitte des Kräuterbüschels, sie richtet auch innerlich auf und verhilft zu Ehrlichkeit mit sich selbst, das heißt, sie verbindet mit der inneren Stimme. Salbei soll zu Wohlstand, Weisheit und Erfolg verhelfen. Wermut verspricht Kraft, Mut und Schutz, Minze Gesundheit. Arnika schützt gegen Feuer und Hagel. Für Glück und Liebe steht die Kamille und Getreide für das tägliche Brot.
Im letzten Jahr gestaltete sich die Suche nach den entsprechenden Kräutern und Blumen schwierig: aufgrund der langanhaltenden Trockenheit war die Auswahl in der freien Natur eingeschränkt. Dennoch haben am 14. August viele Hände Kräuter gesammelt und zu schönen Sträußen gebunden, welche im Gottesdienst am Tag darauf auf Spendenbasis abgegeben und gesegnet wurden.
Wir sind gespannt, wie sich die Situation in diesem Jahr um den 14. August zeigen wird. Wir wissen heute noch nicht, welche Kräuter wir werden sammeln können. Aber sicher ist, dass Sie und Ihr vor dem Gottesdienst am 15. August wieder Kräuter in der Kirche bekommen könnt – oder vielleicht bringt Ihr ja einen Strauß aus Kräutern mit, die ihr selber gesammelt habt (und verratet uns dann eure tollsten Sammelplätze)?

Steffi Püttner für die kfd, kath. Frauengemeinschaft Feldkirchen

Quellen: katholisch.de, heilendepflanzen.de
Bildnachweis: cottonbro studio auf pexels.com

Die Chöre des Pfarrverbands stellen sich vor!

„Wenn einer aus seiner Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt. Wenn viele aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt.“
(Yehudi Menuhin, Geiger)

Wollen auch Sie Ihrem Körper und Geist etwas Gutes tun?

Der im letzten Jahr gegründete **PFARRVERBANDSCHOR**, bestehend aus Mitgliedern der Kirchenchöre Aschheim und Feldkirchen, lädt alle Interessierten sehr herzlich zum Mitsingen ein. Wir freuen uns ab Dezember letzten Jahres sehr herzlich Christine Gampl als neue Chorleitung begrüßen zu dürfen, die viele Jahre Kirchenmusikerin in St. Peter, Heimstetten, gewesen ist. Der Pfarrverbandschor ist ein gemischter Chor und sein Repertoire umfasst vielseitige und abwechslungsreiche geistliche Musik, mit der wir in regelmäßigen Abständen Gottesdienste und Konzerte in den beiden Pfarrkirchen gestalten. Die Proben finden immer jeden **Montag um 19:30 Uhr** im Pfarrheim Aschheim statt. Unser Repertoire umfasst vielseitige und abwechslungsreiche geistliche Musik, mit der wir in regelmäßigen Abständen den Gottesdienst und Konzerte in unseren Pfarrkirchen gestalten. Wir würden uns vor allem über eine Verstärkung in den Männerstimmen freuen.

Der **KIRCHENCHOR DORNACH** ist eine kleine, aber feine Gemeinschaft aus 14 erfahrenen Sängerinnen und Sängern. Wir gestalten die Festgottesdienste sowie besondere kirchliche Anlässe in der Dornacher Kirche. Dabei singen wir verschiedenste Werke der Chorliteratur, angefangen bei traditionell bayerischem Repertoire wie der „Bauernmesse“ über klassische Messkompositionen von Mozart und Haydn bis hin zu drei-bis vierstimmigen Chorsätzen unterschiedlicher Stilrichtungen. Seit Franziska Weiss die Chorleitung in Dornach übernommen hat, singen wir immer wieder auch in Gottesdiensten in Aschheim oder Feldkirchen. Bei unseren Proben im Bürgerhaus Dornach geht es immer lustig und locker zu

und nach den Proben gibt es auch oft noch etwas zu feiern. Neue, geübte Sänger/innen aus Dornach nehmen wir generell gerne auf. Da der Platz sowohl auf der Orgelempore wie auch im Probenraum im Bürgerhaus Dornach sehr begrenzt ist, wird dies jedoch immer nur nach Rücksprache möglich sein.

Unser Frauenchor **VOCALISTA** probt immer **donnerstags ab 19:15 Uhr** im Pfarrheim Aschheim. Das Repertoire ist vielseitig und umfasst moderne geistliche und weltliche Lieder, drei- bis vierstimmig gesungen. Wir gestalten mittlerweile regelmäßig die Firmung, diverse Gottesdienste im Pfarrverband und auch bei Hochzeiten dürfen wir immer mal wieder den schönsten Tag musikalisch gestalten. Wir sind eine fröhliche Gruppe, die viel Spaß zusammen hat und freuen uns über weitere Stimmen, die es bei uns mal versuchen wollen!

Für alle sangesbegeisterten Kinder und Jugendlichen in unseren Pfarrgemeinden bietet der Pfarrverband mehrere **Kinder- und Jugendchorgruppen** an. Den Kindern wird durch Bewegungs- und Aktionslieder, Spiele und Auftritte Freude am Singen vermittelt. Durch fundierte Schulung lernen sie, mit ihrer Stimme richtig umzugehen. Chorsingen kann die Konzentration verbessern, die Fähigkeit zu sozialer Gemeinschaft stärken, die Entwicklung und Kreativität fördern und helfen Hemmungen abzubauen.

Kinderchöre Feldkirchen Pfarrheim Feldkirchen (Kreuzstr. 6)
Singmäuse (5 Jahre bis 2. Klasse): Donnerstag, 15:30 – 16:00 Uhr
Kinderchor (3. bis 6. Klasse): Donnerstag, 16:15 – 17:15 Uhr

Kinderchöre Aschheim Pfarrheim Aschheim (Kirchenweg)
Singmäuse (5 Jahre bis 2. Klasse): Dienstag, 16:30 – 17:00 Uhr
Kinderchor (3. Bis 6. Klasse): Dienstag, 17:15 – 18:00 Uhr

Du hast immer ein Lied auf den Lippen und möchtest nicht länger alleine singen? Dann suchen wir genau dich! Der Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen bietet für alle Interessierten einen **Jugendchor** an. Alle sangesbegeisterten Jugendlichen und junge Erwachsene aus allen drei Pfarrgemeinden sind dazu herzlich eingeladen. Wir singen modernes und geistliches Liedgut, Gospel und alles, was du dazu einbringen möchtest. Die Mitwirkung ist wie in allen Chorgruppen kostenlos.
Wir treffen uns – außer in den Ferien – jeden **Donnerstag von 17:15 bis 18:15 Uhr** im Pfarrheim Feldkirchen.

Falls Sie Interesse haben, schauen Sie doch einfach mal bei einer Probe vorbei oder melden sich gerne unter chor@pv-aschheim-feldkirchen.de!

Es freuen sich auf Euch, *Franziska Weiss, Christine Gampl*
und alle aktuellen Mitglieder der Chöre

Caritas Schuldnerberatung

Finanzielle Nöte im Alter vermeiden – Die Caritas Schuldner- und Insolvenzberatung hilft

Frau M. wusste, dass ihre Rente niedriger ausfallen würde als ihr Vollzeitgehalt als Angestellte. Dennoch war der Schreck groß, als ihr zur Monatsmitte kaum mehr Geld zu Verfügung stand. Sie musste an ihre Ersparnisse gehen, um die letzten Wochen zu überbrücken. Lange würde so das Guthaben auf ihrem Sparbuch nicht reichen. Zusätzlich musste sie noch für ein halbes Jahr einen Kredit zurückzuzahlen, den sie vor zwei Jahren für einen Urlaub mit einer Freundin aufgenommen hatte. Sie entschied sich daher, bei der Caritas Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle anzurufen. Sie schilderte ihre Situation und auch die Sorge um die laufende Kreditrate.

Bei einem persönlichen Beratungstermin fand Frau M. mithilfe eines Haushaltsplanes heraus, dass ihre monatlichen Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Zu Zeiten ihrer Berufstätigkeit hatte alles noch gut gepasst. Nun half ihr die Beraterin herauszufinden, wo es Einsparpotenzial gibt, ob sie Anspruch auf staatliche Zuschüsse hat und wie mit dem Kreditvertrag umzugehen ist. Schrittweise stabilisierte Frau M. ihren Haushalt und kam wieder gut zurecht.

Gerade im Alter verändern sich die Einkommensverhältnisse oft durch den Eintritt in die Rente. Manchmal fällt auch z.B. ein Nebenjob aus gesundheitlichen Gründen weg, Kosten für medizinische Hilfsmittel schnellen in die Höhe, die Rente ist niedriger als erwartet.
Um hier nicht in die Schuldenfalle zu geraten, bieten die Caritas-Dienste im Landkreis München mit der Schuldner- und Insolvenzberatung persönliche und telefonische Beratungsgespräche an.

Die Stelle in der Kreillerstraße 24 in München-Berg am Laim ist barrierefrei und leicht mit der U2 Richtung Messestadt Ost zu erreichen:
Tel. 089/43 66 96 40 Mo-Do 9-12 und 14-16 Uhr und Fr 9-12 Uhr
Per E-Mail erreichen Sie die Stelle auch unter:
schuldnerberatung-LKM@caritasmuenchen.org

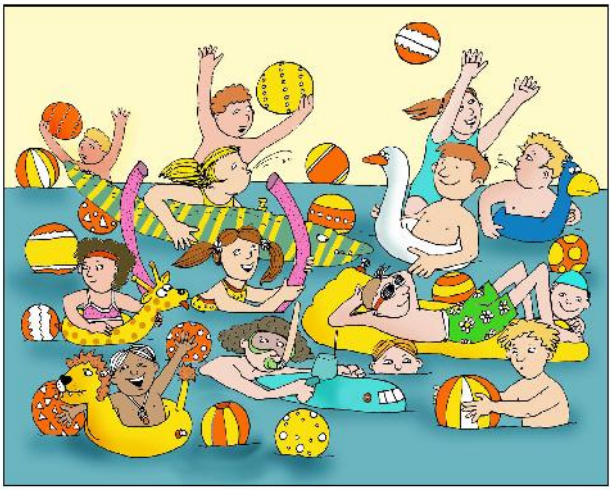
KINDERSEITE

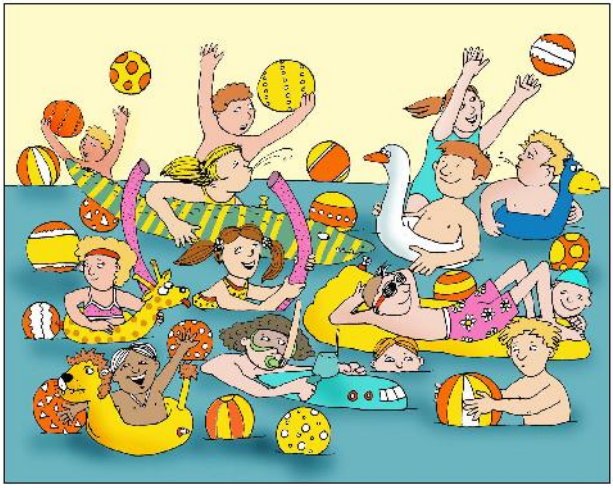
Spaß im Wasser

An einem heißen Sommertag hält man es am besten im Wasser aus.

Jede Menge Kinder toben mit Schwimmhilfen und Bällen im Schwimmbad herum. In dem zweiten Bild haben sich acht Fehler in das Gewirr im Wasserbecken eingeschlichen.

Findest du die acht Unterschiede?





Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Bastelidee: Becherfische für Fangspiel

Was du brauchst:

- Holzperle
- feste Schnur
- Joghurtbecher
- 2 Wackelaugen
- Heißkleber (nur mit Hilfe eines Erwachsenen)
- Bastelkleber
- buntes Papier, Tonpapier, Stifte

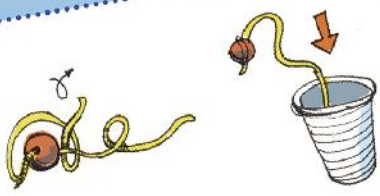
So wird`s gemacht:

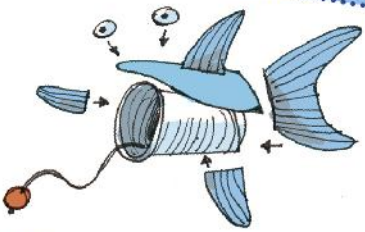
1. Binde die Holzperle an ein Ende der Schnur und befestige diese mit einem Knoten.

2. Das andere Ende der Schnur klebt ein Erwachsener für dich mit dem Heißkleber innen auf den Boden des Joghurtbechers.

3. Schneide dann aus einem Tonpapier Schwanzflosse, Seitenflossen und Rückenflosse aus und klebe alles mit Bastelkleber am Becher fest.

4. Klebe die Wackelaugen auf und bemale dann den ganzen Fisch in beliebigen Farben.





Text: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Parteiverkehr in den Pfarrbüros während der Feiertage:

Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge und Pressemitteilungen,
inwieweit Parteienverkehr in den Pfarrbüros möglich ist.
Sterbefälle melden Sie bitte in der jeweiligen Sakristei
oder über die Notfallnummer des Pfarrverbandes 0178/418 51 85.
Hier erreichen Sie einen Seelsorger unseres Pfarrverbandes.

Spendenkonten

Kirchenstiftung St. Peter und Paul
Kreissparkasse München-Starnberg
IBAN: DE84 7025 0150 0022 8129 37
BIC: BYLADEM1KMS

Kirchenstiftung St. Jakobus d. Ä.
Kreissparkasse München-Starnberg
IBAN: DE62 7025 0150 0040 2504 41
BIC: BYLADEM1KMS

Kontakte

Kath. Kindergarten
Waldweg 1, Aschheim
Tel.: 089/903 34 10
Leitung: Conny Nolte

Nachbarschaftshilfe
Aschheim-Dornach e.V.
Watzmannstr. 20, Aschheim
Tel: 089/904 45 89

Caritas Sozialstation
Jagdfeldring 17, Haar
Tel: 089/462 36 70

Impressum

Herausgeber Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen
Pfarrgemeinderäte der Pfarreien St. Peter und Paul, Aschheim und St. Jakobus d. Ä., Feldkirchen

Redaktion Adrian Zessin, Sibylle Dönhuber, Günter Fischer, Michaela Kaltschmid, Stefan Keichel, Wolfgang König, Anita Langer, Walpurga Wolfbauer, Johannes Zimmermann

Gestaltung Stefan Keichel

Anschrift Ismaninger Str. 3, 85609 Aschheim, Tel.: 089/90 11 99 90

E-Mail saoeffentlichkeit@pv-aschheim-feldkirchen.de

Titelbild Baum auf grünem Feld, Foto: Friedbert Simon, In: Pfarrbriefservice.de

Auflage 4.000 Stück

Haftungsausschluss

Der Herausgeber übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Herausgeber, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Herausgebers kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag
09:00 Heilige Messe in Dornach
am 1. Sonntag im Monat
sonst Wortgottesdienst
09:00 Heilige Messe in Feldkirchen
10:30 Heilige Messe in Aschheim

Montag
15:30 Rosenkranzgebet in der Kapelle
im Seniorenheim
17:00 Rosenkranzgebet in Feldkirchen

Dienstag
18:30 Heilige Messe in Aschheim

Mittwoch
14:30 Gottesdienst in der Kapelle
im Seniorenheim
18:00 Rosenkranzgebet in Aschheim

Donnerstag
18:30 Heilige Messe in Feldkirchen

Freitag
08:00 Heilige Messe in Aschheim
am 2. und 4. Freitag
18:30 Heilige Messe in Feldkirchen
am 1. und 3. Freitag

Samstag
17:30 Rosenkranzgebet in Aschheim
17:30 Rosenkranzgebet in Feldkirchen
18:00 Heilige Messe in Aschheim
14-tägig im Wechsel mit
Wortgottesdienst
18:00 Heilige Messe in Feldkirchen
14-tägig im Wechsel mit
Wortgottesdienst

Details im Gottesdienstanzeiger

Kontakte

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul
Ismaninger Str. 3 – 85609 Aschheim
Kirche: Kirchenweg 1, Aschheim
Tel.: 089/901 19 99-0
Fax: 089/901 19 99-11

Kath. Pfarramt St. Jakobus d. Ä.
Kreuzstr. 6 – 85622 Feldkirchen
Kirche: Kirchenstr. 5, Feldkirchen
Tel.: 089/90 77 80-0
Fax: 089/90 77 80-22

Seelsorger:
Adrian Zessin, Pfarrer
azessin@ebmuc.de
Markus Paulke, Diakon
mpaulke@ebmuc.de

Sekretärinnen:
Aschheim: Marianne Kaltschmid
Bürozeiten: Di, Do, Fr
8:30 – 11:00 Uhr
Feldkirchen: Ute Schlicht
Bürozeiten: Mo 13:30 – 17:00 Uhr
Do 8:30 – 11:30 Uhr

E-Mail:
buero@kath-pfarrei-aschheim.de
st-jakobus.feldkirchen@ebmuc.de

Internet:
www.pv-aschheim-feldkirchen.de

Seelsorge-Notfallhandy
Tel: 0178/418 51 85

Telefonseelsorge
Tel: 0800/111 02 22 (gebührenfrei)

Einladung
zum Informationsabend

Das Projekt Altarraum mit der Erneuerung des Altartisches und des Ambos ist in eine Phase der Planung, Genehmigung und der Entwürfe gekommen, in der wir nun endlich ganz konkret über alle Belange des Vorhabens berichten und informieren können. (siehe Artikel auf Seite 40)

Pfarrer Zessin, die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat laden deshalb alle interessierten Kirchenbesucher und Mitglieder der Pfarrgemeinde und des Pfarrverbandes zu einem Informationsabend ein.

Referenten des Abends:

Pfarrer Adrian Zessin, Kirchenverwaltungsvorstand

Dr. Alexander Heisig, Ressort Bauwesen und Kunst des Ordinariats

Dipl.-Ing. Markus O. Kutschner, Architekt

Moderation und Leitung des Informationsabends:

Johannes Zimmermann, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Die Veranstaltung findet am 18. Juli 2023 im Pfarrheim St. Jakobus d. Ä., Kreuzstraße 6, Feldkirchen statt.

Beginn: 19:15 Uhr | Ende: 20:30 Uhr | im Anschluss gemütliches Beisammensein & Austausch

Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher!